

## “Lebendige Steine”

### **Psalm 31,2-6; 16-17**

HERR, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!

**Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!**

Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

**Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke.**

**In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott...**

**Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.**

Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

**Epistel: 1.Petrus 2,2-10** So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Darum steht in der Schrift »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.« Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist »der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« ; sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind. Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.

## Evangelium: Johannes 14,1-14 - Jesus der Weg zum Vater

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehe, den Weg wisst ihr. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke. Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

*[Jesus sprach zu den Jüngern] <sup>1</sup> Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.*

Dieser Text wird Ihnen sehr bekannt sein, denn der erste Teil ist einer der oft-gewählten Texte für eine Beerdigung. Er passt besonders im Fall ein langen Lebens, das mit einem relativ friedlichen Tod zum Ende kommt. Jesus versichert seinen Jüngern dass ihr ewiges Leben sicher ist, und dass er es für sie vorbereitet.

<sup>1</sup> *Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!*

Jesus spricht ähnliche Worte etwas später im 14. Kapitel: „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Dieses Wort “erschrecke” habt Ihr beim Tod Lazarus gehört, und etwas eher, am Tisch, als Jesus erwähnte,

dass einer der Jünger ihn verraten wird. Ein sehr menschlicher Jesus spuehrt ein sehr menschliches Gefühl des Erschreckens, aber auch spricht er als ob er die Jünger vor derselben Emotion schützen will.

Jesus merkt, die Jünger sind ängstlich, und verstehen nicht was kommen wird.

Thomas, immer der pracktische in der Gruppe, fragt ihn, "Aber wie soll das kommen?"

Solch ein Zusammenspiel passiert öfters im Evangelium Johannes, dass Jesus etwas sagt, und die Anhörer verstehen ihn nicht – Jesus und Nikodemus, die samaritische Frau am Brunnen, Martha und Maria und Jesus beim Tode Lazarus, und jetzt Thomas und die anderen Jünger...

Diese Gespräche sind nicht eine Falle, womit Jesus seine Anhörer fangen will, sondern nur die Tatsache, dass jeder der denkt er verstehe sofort wer Jesus ist, versteht ihn nicht. Diese Gespräche sind da, um uns dar aufmerksam zu machen, das Leben mit Jesus ist etwas lebendiges, etwas laufendes, so wie ein Gespräch, eine Unterhaltung. Jesus ist nicht da, um definiert zu werden, sondern Jesus ist da um in einem Verhältnis mit uns zu sein.

*„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich,“* antwortet ihm Jesus.... "Folge mir nach, und meinem Lebensweg und ihr findet den Weg zum Herrgott, und den Weg zum ewigen Leben."

Jesus beruhigt die Jünger – "Ihr kennt den Weg, denn ihr seid lang genug bei mir gewesen...ihr glaubt an mich und an meinen himmlischen Vater...denkt nach, was ihr gelernt habt: *Ich bin das Brot des Lebens, Ich bin das Licht der Welt, Ich bin der Gute Hirte, Ich bin die Auferstehung und das Leben, Ich bin der Weg, und die Wahrheit und das Leben...*

Alle diese Worte sind Beschreibungen Jesus, um seinen Jüngern verstehen zu geben, dass er voellig fuer sie da ist, für sie, und auf eine Art, die sie

verstehen können, denn er will mit ihnen in einem Verhältnis bleiben. In einer kurzen Zeit, (im 15. Kapitel) wird er diesen Satz sprechen:

*<sup>5</sup> Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun....*

*<sup>9</sup> Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!*

*<sup>10</sup> Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe. <sup>11</sup> Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde....*

...in einem ängeren Verhaeltnis kann man zu einander nicht sein.

“Bleiben” – ein sehr wichtiges Wort bei Jesus, besonders im Evangelium Johannes. Bleiben will nicht nur bedeuten im selben Ort zusammen sein, sondern das griechische Wort dafür ist “menno”, das auch bedeuten kann, “zusammen zelten” oder “Zelte miteinander teilen”; so nah will Jesus mit seinen Jüngern sein, so nah, dass wir einer neben dem anderen leben, dass wir alles einer über den andern wissen...so gut kennen wir uns, meint Jesus, dass auch wenn ich weg gehen muss, werden wir zusammen verbunden sein, sowie ich mit dem Vater verbunden bin – ich lebe in euch und ihr lebt in mir.

Es gibt ein Echo dieses Themas in unser Epistel – der erste Brief Petrus”

*<sup>10</sup> ...seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.*

Denn das ist die Berufung Gottes - dass wir alle zum geistlichen Hause gehören, nun von uns wird erwartet in der Welt als Beispiele dieser Liebe zu

leben. Unsere Steine sollen "lebendige Steine" sein, Steine die für andere da sein können:

*Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.*

Wir sind eine "Priesterschaft", etwas von Privileg und Ehre. Mit viel Privileg kommt dementsprechende Verantwortung. Wir sind hier um diese Gnade mit allen zu teilen. Gott ist Liebe und wünscht nur das Beste für uns. Die Stimme Gottes schallt für uns weit und breit:

*"Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Du bist mein beliebtes Kind...ich liebe dich jetzt und immerdar!"*

Spüren Sie die Liebe Gottes in Ihrem Leben? Was für Worte wünschen Sie zu hören, um vielleicht Verletzung oder Enttäuschung oder Unglück in ihrem Leben zu überwinden oder sich von dem Schmerz zu heilen lassen? Besonders in diesen Zeiten, wo der Tod überall um uns herum ist, brauchen wir Zeugnis, dass wir nicht alleine sind, und dass die Steine um uns herum Leben haben.

Lasset uns zu der echten Liebe Gottes öffnen, dass wir lebendige Steine sein können, und diese lebendige Liebe und Gnade an alle weiter verteilen können. Amen.